Grußwort der Präsidentin der GEKE anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der CEPPLE

24. November 2025, Strassbourg, Temple Neuf

Die CEPPLE wird 75! Herzlichen Glückwunsch!

Als die Conférence des Eglises protestantes des Pays latins d'Europe 1950 gegründet wurde, hatte diese Region noch ein anderes Angesicht. In Spanien und Portugal herrschten noch Diktaturen – und das sollte leider noch für ein Vierteljahrhundert andauern. Doch damit war in der CEPPLE das Thema der Demokratie immer auch präsent.

Das Hauptaugenmerk lag freilich auf einem anderen Umstand. Fast alle Kirchen, die sich in der CEPPLE zusammentaten waren durch eine extreme Minderheitensituation in katholischen Ländern und Regionen gekennzeichnet. Diese gemeinsame Herausforedrung hat die CEPPLE zusammengeschweisst.

Es brauchte noch bis 1973 bis durch die Leuenberger Konkordie die gegenseitigen Lehrverurteilungen zwischen Lutheranern und Reformierten als nicht mehr relevant für die gegenwärtigen Partner angesehen wurden und Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft erklärt wurde – Kirchengemeinschaft! Nicht nur communauté d'Églises protestantes en Europe, sondern communion!

Innerhalb der CEPPLE gehörten einige der Kirchen der Leuenberger Kirchengemeinschaft an, andere nicht. Nach fast vierzig Jahren wurde das Verhältnis zwischen der GEKE und der CEPPLE geklärt:

Während der 7. Vollversammlung der GEKE in Florenz wurde 2012 eine „Convention de partenariat entre La Communion d'Eglises Protestantes en Europe et La Conférence des Eglises protestantes des Pays latins d'Europe » unterzeichnet. Der Kernsatz der Convention de partenariat lautete : « Sur la base de ces décisions et de cet accord écrit, la Conférence des Eglises protestantes des Pays latins d'Europe, CEPPLE, est reconnue comme le **Groupe régional latin** de la CEPE. »

Die CEPPLE wurde also zu einer Regionalgruppe der GEKE. Wir sind heute glücklich, dass heute im Abstand von mehr als zehn Jahren diese Entscheidung getroffen wurde. Die CEPPLE

bringt sich mit wichtigen Themen in die GEKE ein und nimmt umgekehrt Anliegen der GEKE auf und diskutiert sie in ihrem Kontext.

Ein Beispiel: die Kirchen der CEPPLE sind Experten für Minderheitsexistenz evangelischer Kirchen. Daher sind wir sehr dankbar, dass sie sich seit der Präsentation der „Theologie der Diaspora“ auf der Vollversammlung der GEKE 2018 in Basel wiederholt mit der Kontextualisierung dieses Themas befasst haben.

Aber zurück zum Thema Demokratie: Wir machen uns Sorgen um die Demokraie. Wir sehen in verschiedenen Ländern Bedrohungen für verlässliche staatliche Strukturen, für gesellschaftliche Vielfalt, Angriffe auf die Pressefreiheit, die Rechtsstaatlichkeit. Die Gefahrlage ist in jedem Land etwas anders und hängt natürlich auch mit den historischen Erfahrungen in den einzelnen Ländern zusammen. Evangelische Kirchen sind synodal verfasst und fällen Entscheidungen aufgrund partizipativer Prozesse. Deshalb sind wir unabhängig von unserer Grösse aufgerufen uns mit diesen Gefahren zu beschäftigen und in unseren Kontexten die Demokratie zu stärken. So hat es die Vollversammlung 2024 in Sibiu beschlossen. Die CEPPLE hat bereits abgekündigt, dass sie sich auch in den nächsten Jahren mit diesem Thema beschäftigen wird.
Vielen Dank!
Grüße die Festgemeinde auch im Namen des ganzen Rates der GEKE, der soeben in Bratislaca getagt hat sowie von unserem Generalsekretär Mario Fischer in Wien.

Ich wünsche eine frohe Feier und bin gespannt auf die weiteren Beiträge der CEPPLE für die GEKE.